

# Ringe mit mir selbst

**Beitrag von „Kreacher“ vom 18. Oktober 2019 20:32**

Teil 2 von 2:

Machen sie sich vielleicht einfach Sorgen um dich und deine berufliche wie finanzielle Zukunft? Die Tatsache, dass du dich in ein Studium des Pflegemanagements gestürzt hast, nur um hinterher dann festzustellen, dass das mal so überhaupt gar nicht dein Fall ist und darüber hinaus eventuell auch nicht gerade so rosig bezahlt wie gewünscht, zeigt eventuell, dass du zu Beginn des Studiums entweder etwas naiv warst, oder dich nicht wirklich über dieses Berufsfeld informiert hast, denn sonst hättest du gewusst, wie die Bezahlung in diesem Bereich aussehen wird und was da genau an Arbeit in diesem Bereich auf dich warten wird.

Es zeugt also von einer gewissen Unentschlossenheit, nicht wissend, was man eigentlich überhaupt will und wo man sich selbst sieht und vielleicht ist es genau das, was deine Eltern und die Verwandten nun bei deinem Lehramtsstudium in Betracht ziehen: ist das jetzt eventuell auch wieder nur so ein Bereich, in den du dich stürzt, wie damals in dein erstes Studium, ohne genau zu wissen, wie danach so der Alltag aussehen wird?

Mich selbst regen bevormundende Einmischungen von Eltern bzw Verwandten auch auf und ich hatte selber schon öfters mal Diskussionen mit meinen Eltern diesbezüglich. Letztenendes (und das war dann meistens immer die Quintessenz dieser Diskussionen) haben Eltern insofern ein gewisses Mitspracherecht, als dass sie einem so einen Weg überhaupt erst ermöglicht haben. Ohne meine Eltern hätte ich selbst nach Abschaffen der Studiengebühren nicht studieren können, wo alleine meine Mietwohnung schon monatlich mehr kostet als ich durch meinen Nebenjob überhaupt verdiene und da ist dann noch kein Essen/Trinken, Semesterbeitrag und andere Dinge mit dabei.

Dass deine Eltern sagen: wir haben dich bei deiner ersten Ausbildung/deinem ersten Studium unterstützt, aber werden das nun nicht mehr beim zweiten, das ist zwar für dich in deiner Situation nicht wirklich hilfreich - im Grunde aber auch irgendwo nachvollziehbar. Allein schon vom Gesetz her gesehen sind die Eltern nur bis zum Abschluss der ersten berufsqualifizierenden Ausbildung unterhaltspflichtig. Deine Eltern haben ihren Soll getan mit Beenden deines ersten berufsqualifizierenden Studiums/Abschlusses.

Dass du erst nach einem in die Länge gezogenen Studium bemerkst, dass dieser Bereich dann doch überhaupt gar nichts ist, das ist wahrlich nicht die Schuld deiner Eltern oder deiner Verwandten, sondern das müsste man dir selbst ankreiden, wie oben schon angesprochen. Wenn du nun endlich (!) glaubst, das richtige für dich gefunden zu haben mit Lehramt, dann wird das zwar nun ein harter und steiniger Weg, aber wie andere hier auch schon gesagt haben: unmöglich ist es nicht. Im Grunde stimme ich auch darin überein, dass man letzten

Endes das machen sollte, was man gerne macht, NUR sollte man irgendwann dann halt auch mal für sich rausgefunden haben, WAS das sein soll. Vielleicht ist es genau dieses "Herumgeeiere" (um mal eine Vokabel meiner Eltern zu verwenden) und dieses "Selber-nicht-wissen-was-man-eigentlich-will" in einem Alter, wo die Elterngeneration schon Haus, Kind, Hund und Hof hatte, was deine Eltern und deine Verwandten zurecht beunruhigt und diese Sorgen dürfen sie zurecht zum Ausdruck bringen, auch wenn es nicht genau das ist, was du jetzt gerne hören möchtest von ihnen. Denn im Normalfall sorgt man sich als Eltern und will nur das Beste fürs eigene Kind und zu sehen, wie du nun mit Anfang 30 und einem in den Müll geworfenen, langen Studium dastehst mit einem Kind am Hals und im untersten finanziellen Sektor rumkrabbelst, ist gewiss für die meisten fürsorglichen Eltern nicht gerade die rosigste Aussicht und sorgt garantiert für die ein oder andere Sorgenfalte.

Wenn du dir nun sicher bist, dass du mit Lehramt glücklich wirst (hast du schon einmal ein längeres Praktikum in einer Schule mit Unterrichtserfahrung absolviert?), dann bleibt dir letztlich nur der Schritt, es anzupacken. Wenn du danach dann aber wieder merkst, dass nicht alles so ist, wie du es dir anfangs des Studiums ausgedacht hast (ich möchte hier nicht pessimistisch sein, aber was wäre zum Beispiel, wenn du das Referendariat nicht bestehst oder dem enormen Druck darin nicht gewachsen bist - hast du dann einen Plan B? Dann stehst du mit Mitte/Ende 30 genau wieder da, wo du jetzt auch schon stehst), dann wird's halt irgendwann brenzlig.

Egal, wie du dich entscheidest: dennoch alles Gute!!